



## Pressemitteilung

### Droht das Aussterben der Hausbesuchstradition?!

Aktuell erreichen den Hausärzteverband Rheinland-Pfalz zahlreiche Anfragen zur Versorgungssituation mit Hausbesuchen. Seit vielen Jahre ist hier ein Abwärtstrend zu erkennen, der zuvorderst durch die zunehmende Überlastung in den Hausarztpraxen bedingt durch einen zuletzt rasch anwachsenden Fachkräftemangel im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich bei massiv zunehmendem Versorgungsaufwand begründet ist.

Es ist leider wie so oft: Die schwächsten Glieder in der Kette sind die ersten, die „durch’s Raster fallen“. Seit Monaten wird die Presse dominiert von der eklatanten Versorgungssituation bei Kindern, nun folgt die nächste Gruppe: Seniorinnen und Senioren und Schwerstkranke, die aufgrund ihrer Gebrechlichkeit nicht mehr imstande sind, eine Hausarztpraxis aufzusuchen. **Doch auch diese hochfragile Gruppe verdient genauso viel Fürsorge, Aufmerksamkeit und medizinische Versorgung wie jeder andere Mensch!**

Der Hausärzteverband warnt daher bereits seit vielen Jahren vor einem Ausbluten dieses essenziell notwendigen Versorgungsangebots, wenn sich nicht grundlegend die Rahmenbedingungen ändern. **Bis heute laufen wir jedoch mit unseren Forderungen gegen eine Wand der Ignoranz!**

**1. Ohne eine ausreichende Anzahl an Ärztinnen und Ärzte und freier Arztzeit droht das Aussterben dieses essenziell notwendigen Versorgungsangebots!** Hausärztinnen und Hausärzte stehen mit ihren Teams tagtäglich unter extrem hohem Zeitdruck. Die Komplexität einer alternenden Gesellschaft spiegelt sich Tag für Tag in den Praxen wider. Zudem sind 62% der Hausärztinnen und Hausärzte in RLP selbst älter als 60 Jahre. Die nachwachsende Generation trägt häufig den Wunsch nach Teilzeittätigkeit vor. Für einen ausscheidenden Praxisinhaber werden daher in der Regel 1,8 Nachfolger benötigt, um den bisherigen Leistungsumfang überhaupt aufrecht erhalten zu können.

**Schon im Studium müssen wir daher dafür sorgen, dass die nächste Generation fit gemacht wird für die Versorgung der Gesellschaft. Der Masterplan 2020 muss endlich umgesetzt werden. Hier trägt die Landesregierung die Verantwortung!**

**2. Die Vergütung dieses wertvollen Versorgungsangebots durch hoch qualifizierte Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemein- und/oder Innere Medizin wird seit Jahren auf Ramschniveau vergütet! Das Honorar für einen ärztlichen Hausbesuch beträgt im Jahr 2023: 24,36 Euro.** Selbst der Taxitransport immobiler Patientinnen und Patienten von und zur Praxis verursacht höhere Kosten.

**3. Delegation von Hausbesuchen an nicht-ärztliches Personal ist für Hausarztpraxen seit Jahren gerade bei Routinekontrollen gelebte Praxis und eine gute Entlastungsmöglichkeit. Der Physician Assistant ist als neues Teammitglied in Hausarztpraxen herzlich willkommen. Eine Vergütung für diese qualifizierte Leistung aber bis heute im GKV-System überhaupt nicht vorgesehen. Eine Versorgungsassistentin (NäPa) fährt im Jahr 2023 für 19 Euro zum Hausbesuch.** Man baut also lieber weiter auf den Selbstausbeutungsmodus der Hausarztpraxisteams. Spätes-

tens seit Corona ist die Belastungsgrenze jedoch überschritten. **Noch mehr Hamsterrad geht nicht mehr!** Also werden zum Eigenschutz zeitfressende, unwürdig oder gar nicht vergütete hochwertige Leistungen reduziert, um zumindest innerhalb der Praxis die Patientenversorgung weiter sicherstellen zu können. **Diese Verantwortung tragen die Krankenkassen!**

4. In Zeiten wegbrechender Familienstrukturen und Berufstätigkeit der Angehörigen müssen gerade im ländlichen Raum Patientinnen und Patienten häufig eigenständig trotz teils erheblicher gesundheitlicher Einschränkungen den Weg zur Praxis auf sich nehmen. **Der Hausärzteverband fordert daher die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte.** Einzelne Gemeinden gehen mit tollem Beispiel voran und bieten ein Bürgerbusangebot. Dies muss zwingend flächendeckend gerade im ländlichen Raum ausgebaut werden. **Arztzeit ist knapper denn je. Diese Ressource muss bestmöglich und zielgenau eingesetzt werden.** Hausärztinnen und Hausärzte wollen die Bevölkerung versorgen und nicht Kilometer um Kilometer auf Deutschlands Straßen verbringen. **Diese Verantwortung tragen die Kommunen!**

**Und selbstverständlich, auch wir tragen mit unseren Teampraxen Verantwortung! Hausbesuche sind eine zentrale Kernkompetenz hausärztlicher Versorgung und haben für uns einen ganz besonderen Wert. Ganzheitliche Versorgung ist unser Credo! Denn Medizin wird von Menschen für Menschen gemacht.**

Hausbesuche können daher niemals durch digitale Versorgungskonzepte ersetzt werden. Digitale Tools sind uns als Unterstützung herzlich willkommen, vorausgesetzt die digitale Infrastruktur ist hierfür überhaupt gegeben, funktioniert störungsfrei und barrierearm und unsere Hausbesuchspatientinnen und -patienten haben ein Praxisteammitglied an ihrer Seite, das sie bei der Anwendung unterstützt. **Hausbesuchspatientinnen und -patienten im Jahr 2023 sind KEINE „Digital Natives“!**

Koblenz, den 24.05.2023



Dr. Barbara Römer  
Landesvorsitzende



Dr. Heidi Weber  
2. Vorsitzende



Dr. Klaus Korte  
Schatzmeister



Dr. Torsten Buchheit  
Schriftführer